

Für Paare mit Bad-Anspruch: Dethleffs Nomad 490 EST

Camping, Cars & Caravans

E 80111
€ 4,90

URLAUB
AM WASSER
Hier erfrischt
der Sommer

WIEDERENTDECKT

Toskana, Ardèche und Wilder Kaiser

CARAVAN-SALON-NEUHEITEN VON

- Fendt Apero Activ
- LMC E:dero
- Bürstner B66
- Hobby 2026
- Sterckeman Open
- Adria Action & Adora
- Eriba Feeling & Novaline

DIE THEMEN DES MONATS

- Arbeitshosen im Test
- Mülltrennung im DIY
- So wird die Markise perfekt
- Zugpferd Mazda CX 60

➔ 60 JAHRE ADRIA
VOM OST-IMPORT
ZUR BENCHMARK

Osterreich € 5,60 | Schweiz sfr 8,00 | Ital./Span./Port. (cont.) € 6,90





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Camping ist im Umbruch. Immer mehr Menschen sehen es als die perfekte Reiseform an und dementsprechend wächst die Zahl der Urlauber. Nun werden hier oft Äpfel mit Birnen verglichen, denn Caravaner, Reisemobilisten oder Zelturlauber haben oft recht unterschiedliche Ansprüche. Dennoch werden sie statistisch ins selbe Lager gesteckt und da treffen sie sich ja auch oft auf der Reise wieder – auf dem Campingplatz. Das gilt heute aber auch für viele Pauschaltouristen. Das ist zwar der falsche Begriff, beschreibt aber diejenigen, die auf Reisen Zimmer oder Appartements buchen, am besten. Auch sie landen inzwischen immer öfter auf dem Campingplatz, weil sich das Mietangebot enorm verbessert hat und auch ausgeweitet wurde. Die lockere Atmosphäre auf dem Platz, das oft sehr gute Angebot an Speisen und Unterhaltung, aber in erster Linie die Lage locken Menschen an, die sich mit Camping eher nicht identifizieren, aber die Benefits des Platzes nutzen möchten. Das war schon immer so, hat aber in den letzten Jahren extrem zugenommen. Dadurch verändert sich das Leben auf dem Platz. Zwischen all den Zeltlern, Caravanern und Reisemobilisten gesellen sich Urlauber, die keine Kassettentoailette schleppen, nicht das Zelt bei Wind mit mehr Heringen sichern oder den Wassertank mit Gießkannen auffüllen wollen. Gönnen wir ihnen den Komfort, allerdings müssen die Campingunternehmer auch die Preisrelation einhalten. Oft beschleicht einen der Eindruck, dass Mieten billiger sei, als selbst mitbringen – und das darf nicht sein.

Raymond Eckl
Chefredakteur

EXKLUSIV von
6 EXPERTEN
geprüft



PROFITEST

Mit dem Nomad hat Dethleffs ein Derivat zum Camper ersonnen, das etwas anders sein will. **10**
Klappt das?

CARAVANS & TECHNIK

- ▶ **Profitest** Dethleffs Nomad 490 EST **10**
- Wohntest** Bürstner Averso 465 TS in der Harmony Line **20**
- ▶ **Premieren** Fendt Aperio Activ **24**
- LMC E:dero **26**
- Adria Action **28**
- Eriba Feeling und Novaline **30**
- ▶ **Caravans aktuell** Bürstner B66, Adria, Hobby und Sterckeman Open **32**

PRAXIS & SERVICE

- ▶ **Arbeitshosen** im Test **36**
- Praxistest** Dyson Car+Boat **40**
- ▶ **DIY** Mülltrennung leicht gemacht **42**
- ▶ **Marktübersicht** Praktische Ergänzungen für Gelenkarmmarkisen **44**
- Zelttest** Vaude Chapel LXT **46**
- Zubehör** für Sie geprüft **48**
- Zubehör** Neues aus der Branche **50**

▶ WASSER SPEZIAL



Das Neueste rund um das Vergnügen Badeseen und Wassersport ab Seite

70

CARS & ZUBEHÖR

- ▶ **Testbericht** Mazda CX 60 **64**
- Cars aktuell** Neue Zugwagen **66**

CAMPING & REISE

- ▶ **8 Camps** an der Ardèche **80**
- Tipp des Monats** Camping Papillon in Denekamp **86**
- Städtetipp** Bern **100**
- Reisemagazin** **104**
- ▶ **Wilder Kaiser** Mit Lamas durch die Berge **106**
- Plau am See** Sterne gucken an den Mecklenburgischen Seen **112**
- ▶ **Toskana** Schöne Ziele abseits der ausgetretenen Pfade **114**
- Fokus** Overtourism – wie Camper dem Massentourismus begegnen **120**

RUBRIKEN

- Frage des Monats** Wie kocht ihr den Kaffee im Caravan? **3**
- ▶ **Blickpunkt** 60 Jahre Adria **6**
- Leserforum** **52**
- Magazin** **56**
- Mobil gewinnen/Kreuzworträtsel** **67**
- Impressum/Vorschau** Das lesen Sie im nächsten Heft **122**

▶ = Titelthemen



Traumziel Toskana

Kaum eine Region entwickelt ein derartiges Sehnsuchts-
potenzial wie die Toskana, aber müssen es
immer die Hotspots sein?

114



MODELLE 2026

Die Hersteller zei-
gen Neues für den
Caravan Salon ab
Seite

24



SEHR ROBUST

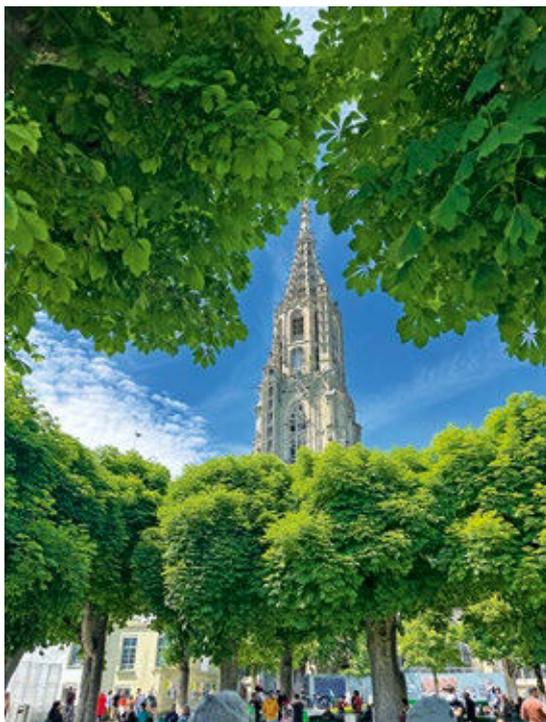
Moderne Arbeitshosen haben nichts mehr mit dem Blaumann von
früher gemein, viele sind schick und solide auch fürs Camping.

36

LEBENS- WERT

Bern ist die
Bundesstadt der
Schweiz – nicht
die Hauptstadt.
Das Understate-
ment passt perfekt
zur Metropole der
Eidgenossen.

100



AUFGERÜSTET

Alle reden von E-Mobility, und Mazda rüstet
seine Diesel auf. Wie er im Mazda CX 60
arbeitet, lesen Sie im Fahrbericht auf Seite

64



DAS INNENLEBEN AUF EINEN BLICK



Die Betten:

Die Einzelbetten sind knapp 90 Zentimeter breit, aber keine zwei Meter lang. Das wird so manchem Großgewachsenen nicht reichen. Der Testwagen ohne Rollrost hat serienmäßig ein Schränkchen zwischen den Kopfenden.



Die Küche:

Zweiflammkocher mit elektrischer Zündung, VA-Spüle, hoher Kühlschrank und eine Menge Stauraum in Auszügen und Oberschränken mit Fachböden, dazu viel Licht – die 115 Zentimeter breite Küche im Nomad 490 EST ist nur bei der Arbeitsfläche sparsam.



Der Aufbau:

Serienmäßig mit Hammerschlag auf den Seitenwänden, sonst mit aufwendigerem Material belegt. Der Schacht für die Toilettenkassette ist nach innen kaum abgedichtet.



Die Technik:

In der Basis ist der Nomad etwas schlicht ausgestattet, aber nicht weniger praktisch ausgelegt. Die Installation der Technik ist vor allem Unterflur nahezu perfekt – doppelte Halter für Gasleitungen sieht man selten.

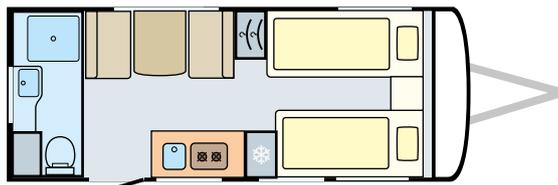


Möbel und Stauraum:

Das Mobiliar ist insgesamt hell und modern. Das Airplus-System sorgt für optimale Hinterlüftung aller Komponenten bis hin zu den Staurollen. Einige Warmluftleitungen stören aber deren sinnvolle Nutzung.



Mehr Infos unter





Das Bad:

Das höchst praktisch eingerichtete Bad nimmt quer das ganze Heck ein. So hat

hier eine Dusche Platz, nicht viel kleiner als in mancher Wohnung.



Die Sitzgruppe:

Der Nomad 490 EST ist mit einer Mitteldinette gegenüber der Küche ausgestattet.

Die hängenden Polster überzeugen in der Handhabung nicht. Der Tisch ist mit 68 mal 100 Zentimetern für den vorhandenen Platz eigentlich zu schmal. Umgebaut ergibt die Dinette einen dritten Schlafplatz.

zu bieten. Die beleuchtete Blende um das Fenster peppt den Kochbereich zusätzlich auf. „Nur Arbeits- und Abstellfläche gibt es nicht allzu reichlich, entgegen der Werbung für den Wagen“, grinst die Testerin.

Die Dinette ihrerseits gefällt auf den ersten Blick mit den schwebenden Rückenlehnen. Auf den zweiten Blick und vor allem im Selbstversuch fallen die Polster in Sachen Handhabung aber durch. Und zwar die Rücken- wie die Sitzpolster. „Die Rückenlehnen muss man ja nicht oft abnehmen, das mag angehen. Die Sitzpolster haben aber keinerlei Halt und man zieht sie immer von der Bank, wenn man aufsteht – das ist ein Unding.“

Der Tisch ist auch zu zweit nicht üppig, steht aber mit dem simplen Klappfuß und der Wandschiene fest genug. Leider hat der 490 TS zwischen den geschlossenen Oberschränken keine offene Ablage, „das ist mehr schick als praktisch. So gibt es keinen Platz für Kleiteile, die immer mal schnell zur Hand sein sollen“. Die Fachböden in allen Oberschränken sind an sich zwar super, gleichen das aber nur bedingt aus. Stauraum gibt es im ganzen 490 ETS trotzdem genug. Insgesamt besteht der 490 EST im Wohnwert als stimmiges Konzept für reisende Paare mit besonderem Augenmerk auf den Badkomfort.

FAHRSTABILITÄT

Der gut ausgestattete Testwagen wiegt mit seinen zahlreichen Extras leer 1.364 Kilogramm, da bleibt bei serienmäßigen 1.500 Kilogramm Gesamtmasse auch für zwei nicht genug Zuladung. So geht dieser aufgeladete 490 EST auf 1.700 Kilogramm beladen auf die Pendelbühne der Chassis-Experten bei Al-Ko. Leer hat der 490 EST genug Stützlast, er ist links deutlich schwerer als rechts, obwohl hier die Küche steht. Das ist aber nicht kritisch,



Christiane Eckl zum Nutzwert:
Der Nomad 490 EST ist durchdacht und bietet viel Wohnen fürs Geld. Auch das Stauraumangebot stimmt. Die Küche ist kompakt, die Dinette für zwei groß genug.

erfordert im Einsatz aber schon Aufmerksamkeit, weil der Wassertank und die Heizung mit Boiler beide links eingebaut sind. Da sollte man das Ungleichgewicht mit der Beladung nicht noch verstärken.

Die serienmäßige Sicherheitsausstattung im Testwagen ist mit AKS, Stoßdämpfern, selbstnachstellender Bremse, Schräglenkerachse und mechanischer Stabilisierung gut. Das Gierträgheitsmoment GTM ist beladen wie unbeladen leicht besser als der Durchschnitt seiner Größenklasse. Im Vergleich mit anderen 1.700-Kilogramm-Caravans steht er noch besser da. Für diese Gewichtsklasse ist dieser Nomad beinahe zierlich, was ihn im Vergleich mit seinem GTM besser abschneiden lässt.

Dank der immerhin durchschnittlich langen Deichsel fällt der Fahrdynamikennwert FDK ebenfalls fast perfekt durchschnittlich aus. Auf der Straße ist er unproblematisch zu fahren, ohne besonders positiv oder negativ aufzufallen. ▶



Der Eibsee lockt mit seinem türkisfarbenen Wasser.

CAMPING AM SEE

Wo es am schönsten ist

Deutschlands Badeseen erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Das Online-Reiseportal kurzurlaub.de hat in einer umfassenden Analyse 141 Seen deutschlandweit untersucht und die beliebtesten Badeseen 2025 ermittelt.

Von Raymond Eckl und Susanne Nitsch

Mit einer beeindruckenden Gesamtwertung von 357 Punkten von möglichen 362 Punkten erklimmt der Eibsee in Bayern den Spitzenplatz. Der Bergsee nahe Garmisch-Partenkirchen überzeugte nicht nur mit einer sehr hohen Nutzerbewertung von 4,8 Sternen auf Google, sondern auch mit über 355.000 Instagram-Nennungen. Seine Lage am Fuße der Zugspitze, das smaragdgrüne Wasser und ein umfangreiches Freizeitangebot machen ihn zum Publikumsliebling, und zwar nicht nur online, sondern auch vor Ort. Google-Bewertungen, Instagram-Beliebtheit, Aktivitäten vor Ort sowie die Erreichbarkeit wurden dafür herangezogen und in ein detailliertes Punktesystem überführt.

Dicht auf folgt der Bodensee, der mit 355 Punkten auf Platz zwei landet. Als größter See Deutschlands ist er ein Klassiker unter den Reisezielen und punktet mit einem riesigen Freizeitangebot, einer hervorra-

genden Infrastruktur und unglaublichen 2,7 Millionen Instagram-Nennungen. Auch die internationale Lage an der Grenze zu Österreich und der Schweiz macht ihn besonders attraktiv.

Ebenfalls aufs Treppchen schafft es der Chiemsee, der oft als „Bayerisches Meer“ bezeichnet wird. Mit insgesamt 354 Punkten begeistert er vor allem durch seine landschaftliche Schönheit, Ausflüge zu den Inseln und das Schloss Herrenchiemsee, erbaut in den Jahren 1878 bis 1886.

Platz vier belegt der Walchensee, einer der tiefsten und saubersten Seen Deutschlands. Dank seiner Abgeschiedenheit in den Alpen ist er besonders bei Erholungssuchenden und Naturfreunden beliebt. Komplettiert wird die Top 5 vom Starnberger See, der mit seinem edlen Flair, den vielen Wassersportmöglichkeiten und der Nähe zu München besonders viele Besucher anzieht.



Oben: Der Chiemsee, auch das bayerische Meer genannt, ist der größte See Bayerns. Besonders im Sommer tummeln sich hier viel Segelboote. Darunter: Der Walchensee im bayerischen Alpenvorland ist ein beliebtes Ausflugsziel, vor allem für Badegäste.

DIE TOP 10 DER DEUTSCHEN BADESEEN



Links: Besonders im Sommer, wenn die Sonne zur Abendstunde untergeht, ist der Bodensee beliebt, sowohl bei Stand-up-Paddlern als auch bei Schwänen samt Nachwuchs. Oben: 25 Kilometer südwestlich von München gelegen, ist der Starnberger See nach dem Chiemsee der zweitgrößte See Bayerns.

Fotos: Pixabay, Kurzurlaub.de

Die Analyse zeigt deutlich: Bayern dominiert das Ranking. Fünf der zehn bestbewerteten Seen liegen im Freistaat, wenn gleich der Bodensee nur mit einem kleinen Teil. Dies liegt nicht nur an der herausragenden Wasserqualität und den schönen Panoramablickten, sondern auch an der guten Anbindung und den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten rund um die Gewässer. Mit dem Edersee in Hessen, der an der tiefsten Stelle 42 Meter tief ist und der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern schaffen es aber auch Seen aus anderen Bundesländern in die vorderen Plätze.

Ein weiteres zentrales Kriterium war die Erreichbarkeit. Viele der bestplatzierten Seen sind problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und verfügen zusätzlich über ausreichende Parkmöglichkeiten. Gerade für Tagesausflügler und Familien mit Kindern ist das ein wesentlicher Faktor. Der Schluchsee, der Maschsee in Hannover oder der Baldeneysee in Essen zeigen beispielhaft, wie wichtig gute Infrastruktur für die Beliebtheit ist.

Das Seen-Ranking zeigt, dass die perfekte Mischung aus Natur, Freizeitwert und Erreichbarkeit den Ausschlag gibt.

Wer nicht weit reisen möchte, findet in fast jedem Bundesland erstklassige Seen mit echtem Urlaubsgefühl.

Das Ranking von kurzurlaub.de basiert auf einem Punktesystem mit maximal 362 erreichbaren Zählern. Bewertet wurden die beliebtesten Seen pro Bundesland. Die Untersuchung berücksichtigt nicht nur rein quantitative Kennzahlen, sondern auch qualitative Aspekte wie Aktivitäten und Lage. Ziel: Reisenden eine fundierte Orientierung für ihre Ausflugs- oder Urlaubsplanung zu geben – ganz im Sinne eines gelungenen Kurzurlaubs in Deutschland. ▶



STÄDTEIPP

Bern



Keinen Bären aufgebunden



Bern nennt sich nicht Hauptstadt der Schweiz, sondern Bundesstadt, was der Schönheit keinen Abbruch tut.

Text und Fotos: Raymond Eckl

Genau 5,8 Kilometer vom Bahnhof Bern entfernt liegt der TCS Camping Bern-Eymatt. Man könnte meinen, dass sei ziemlich urban, aber weit gefehlt. Ob zu Fuß oder mit dem Rad, gehen die ersten vier Kilometer quer durch den Wald, bevor man Berns Häuser im Ortsteil Hochfeld erreicht. Dann geht es tatsächlich städtisch geprägt zum Bahnhof Bern. Dort soll unser Stadtrundgang ganz klassisch an der Touristinfo beim Haupteingang des Bahnhofs Bern beginnen. Der 1860 eröffnete Bahnhof gehört heute mit täglich rund 270.000 Passagieren zu den meistfrequentierten der Schweiz und ist

hier fast komplett unterirdisch angelegt. Dort steht auch Carmen Schürch vom Touristbüro für eine Stadtführung bereit und beginnt mit ihrer Tour vor 20.000 Jahren. Damals hatten die Gletscher der Eiszeit das Felsplateau von Bern im Griff und in den einzelnen Phasen des Rückzugs bildeten sich drei Gräben im Gestein. „Diese drei Gräben stehen heute für drei Entwicklungsstufen der Stadt, die erst seit 1848 Bundesstadt der Schweiz ist“, so die Stadtführerin.

Bern ist aber keine Hauptstadt, sondern Sitz von Bundesregierung, Bundesversammlung und Bundesverwaltung. Doch



Sie ist kaum zu übersehen: Die markante Glasüberdachung über der Tramhaltestelle „Bahnhof Bern“ prägt das Stadtbild. In der Zytglogge befindet sich eine der ältesten Turmuhren der Schweiz.

Bern hat mehr Geschichte, denn die 1191 gegründete Zähringerstadt ist mit ihrer Bebauung und den charakteristischen Laubengängen teilweise in ihrer ursprünglichen Form famos erhalten. Seit 1218 Freie Reichsstadt, trat Bern 1353 der Eidgenossenschaft bei und entwickelte sich bis ins 16. Jahrhundert zum größten Stadtstaat nördlich der Alpen. Wo wir wieder bei den drei Entwicklungsstufen wären, die die Eiszeit vorgegeben hatte. Die dort entstandenen Gräben im harten Granit für den Gletscherwasserabfluss wurden nämlich natürliche Grenzen für die Stadtentwicklung. Doch dazu später mehr

Dann geht es los: Gegenüber der Touristinfo stehen das Hotel Schweizerhof, die Heiliggeistkirche, eine Barockkirche aus dem 18. Jahrhundert und auf der anderen Seite das stattliche Gebäude der Domänenverwaltung der Burgergemeinde Bern. Dazwischen eine unwirklich erscheinende Glasfläche, die ein riesiges Areal mit Bahnsteigen für Bus und Tram, aber auch Begegnungsflächen überdacht. Diese Überdachung wurde anlässlich der Fußballweltmeisterschaft gebaut. Nachdem wir das moderne, lichtdurchflutete Gebilde verlassen haben, begeben wir uns links auf die Spitalgasse, eine der wichtigsten Einkaufsstrassen des Stadtzentrums. Hier tauchen wir direkt in das Herz von Berns Altstadt ein, die seit 1983 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Die Berner Altstadt wurde im Jahr 1191 gegründet und ist bis heute von etwa sechs Kilometern Arkadengängen – den berühmten „Lauben“ – geprägt, die zu den

längsten überdachten Einkaufspromenaden Europas zählen.

Wir erreichen als Erstes den Käfigturm, ein massives Sandsteingebäude aus dem Jahr 1256, das einst als Stadttor und später als Gefängnis diente. Heute ist er ein lebendiger Ort für politische Ausstellungen und Veranstaltungen und ein Zeugnis der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Von hier aus laufen wir weiter die Kramgasse hinunter und nähern uns dem Wahrzeichen Berns, der Zytglogge. Dieser markante Uhrturm wurde um 1220 als Westtor der Stadtmauer erbaut

und seitdem mehrfach umgestaltet. Das 15 Meter hohe Bauwerk beherbergt seit 1530 eine astronomische Uhr mit einem kunstvollen Figurenspiel, das wir zur vollen Stunde bewundern können. Die Zytglogge erinnert nicht nur an Berns wechselvolle Geschichte, sondern auch an die mittelalterliche Ingenieurskunst.

Weiter entlang der Kramgasse stoßen wir auf zahlreiche reich verzierte Brunnen aus dem 16. Jahrhundert, jeder mit seinem eigenen Symbol – der bekannteste darunter ist der Figurenbrunnen mit Anna Seiler, der Gründerin des Berner Insel-



Der Kindlifresserbrunnen ist nur einer von vielen Brunnen, an dessen Spitze der schreckenerregende „Kindlifresser“ sitzt. Auch sonst ist Wasser in Bern allgegenwärtig, wie etwa hier vor dem Bundeshaus Bern.

